

# Protokoll der 1. ordentlichen Generalversammlung der Genossenschaft Naturfreunde-Zeltplatz am Greifensee

---

Datum: Mittwoch, 10. März 1999  
Zeit: 20.00 Uhr  
Ort: Naturfreundehaus Eichbühl, Zürich

## Traktanden:

1. Eröffnung, Wahl der Stimmenzähler und Protokollprüfer
2. Jahresbericht, Gründung bis 31.12.1998  
Jahresrechnung, Gründung bis 31.12.1998  
Bericht der Revisoren
3. Genehmigung des Zeltplatz-Kaufes  
Entlastung des Vorstandes für 1998
4. Wahlen:
  - a) des Präsidenten
  - b) der weiteren Vorstandsmitglieder
  - c) der Revisoren
5. Anträge (s. Beilage)
6. Verschiedenes

## **Begrüssung:**

Jürg Walder begrüsst alle Anwesenden zu dieser 1. ordentlichen Generalversammlung ganz besonders. Trotz einiger Abmeldungen ist der Saal voll besetzt und Jürg bedankt sich für das grosse Interesse.

### **1. Eröffnung, Wahl der Stimmzähler und Protokollprüfer**

Die Traktandenliste wurde mit der Einladung und den eingegangenen Anträgen rechtzeitig an alle ZeltlerInnen verschickt. Es sind 58 Personen, die total 65 Stimmen vertreten, anwesend. Somit sind wir beschlussfähig, die Sitzung ist eröffnet.

Als Stimmzähler werden Noldi Esenwein und Susanne Bachmann gewählt. Das Protokoll wird von Silvia Maurer und Heiri Fischer geprüft.

### **2. Jahresbericht von der Gründung bis 31.12.1998**

Zum Jahresbericht (s. Beilage) liegen keine Fragen oder Aenderungen vor. Stephan Bloch verdankt den unermüdlichen Einsatz von Jürg Walder und seine grossartige Leistung im Zusammenhang mit der Gründung unserer Genossenschaft. Der Jahresbericht wird mit Applaus abgenommen.

#### **Jahresrechnung, von der Gründung bis 31.12.1998 Bericht der Revisoren**

Susi Vonderschmitt hat die Rechnung 2-fach revidiert. Einerseits für den Stadtverband, andererseits für die Genossenschaft. Sie stellt den Antrag um Genehmigung der Rechnung und verdankt den Einsatz von Manuela und Roberto Bucher. Der Rechnung wird einstimmig unter Applaus abgenommen.

### **3. Genehmigung des Zeltplatz-Kaufes**

Am 14. Januar 1999 wurde der Zeltplatz am Aschbach in Maur mittels Unterschrift auf dem Notariat Uster gekauft.

Wie vereinbart, wurde der Platz für Fr. 40'000.-- vom Stadtverband abgekauft. Das bisherige Vermögen des Zeltplatzes von Fr. 58'730.-- blieb beim ehemaligen Besitzer, dem Stadtverband. Die Rückstellung für den Kauf eines neuen Rasenmähers von Fr. 9'000.-- wurde vom Stadtverband bei der Genossenschaft belassen.

Es kommt eine Diskussion in Gang, wie andere Sektionen, die ebenfalls aus dem Stadtverband ausgetreten sind, es mit dem Vermögen handhaben. Es sei nicht ganz fair, dass der Stadtverband das Vermögen behalte.

Dem Kauf wird einstimmig zugestimmt.

### **Entlastung des Vorstandes**

Dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.

## **4. Wahlen:**

### **a) des Präsidenten**

Der bisherige Präsident Jürg Walder stellt sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Er wird einstimmig gewählt.

### **b) der weiteren Vorstandsmitglieder**

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Brigitta Baur, Stephan Bloch, Dora Breiter, Manuela Bucher, Erich Suter, Roland Zürcher stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Sie werden in globo einstimmig gewählt.

### **c) der Revisoren**

Die bisherigen Revisoren Susi Vonderschmitt und Willy Widmer stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Sie werden einstimmig gewählt.

## **5. Anträge**

### Anträge auf Statutenänderungen

Anträge des Vorstandes (s. Beilage)

Anträge von Willy Widmer (s. Beilage)

## **II. Mitgliedschaft, Art. 4 Erwerb und Aufnahme,**

Der Vorstand beantragt eine Aenderung des 1. Absatzes, nämlich Mitglied kann jede natürliche oder juristische Person werden, die Mitglied der Naturfreunde Schweiz ist und die sich mit mind. Fr. 500.-- am Genossenschaftskapital beteiligt. Willy Widmer beantragt eine weitergehende Einschränkung: Mitglied als natürliche Person kann nur werden, wer Jahreszelter ist. Nach Meinung des Vorstandes würde die Mitgliedschaft mit dem Antrag von Willy Widmer zu sehr eingeschränkt und es müssten bereits Mitglieder ausgeschlossen werden, das Genossenschaftskapital würde sich stark reduzieren. Die beiden Anträge werden einander gegenübergestellt. Nach kurzer Diskussion kommt es zur Abstimmung: 4 Stimmen sind für Willy Widmer, die Mehrheit ist für den Vorschlag des Vorstandes.



Art. 19, Schriftliche Stimmabgabe,

5 Stimmen sind für den Vorschlag von Willy Widmer, die Mehrheit gibt dem Vorstand seine Stimme, nämlich für Stimmabgabe vor Ort.

Art. 23, Beschlüsse und Wahlen, 3. Absatz neu:

Vor Aenderungen des Zweckartikels (Art. 2) ist die Geschäftsleitung der Naturfreunde Schweiz in Bern (anstelle der Geschäftsleitung des Landesverbandes, weil gesetzeswidrig) zu konsultieren.

Dem Antrag auf Aenderung wird einstimmig zugestimmt.

#### b) übrige Anträge

Antrag von Madeleine und Heiri Fischer (s. Beilage)

Heiri Fischer begründet den Antrag. Es folgt eine kurze Diskussion. Der Vorstand unterstützt den Vorschlag, dass jeder ZeltlerIn seinen Abfallsack selber zum Container bringt, jedoch mit der Auflage, dass der Kompost wieder mit dem Abfall entsorgt wird. Was das Mitfahren der Kinder im Anhänger betrifft, wurde bereits an der letzten Vorstandssitzung beschlossen, dies aus Sicherheitsgründen einzustellen.

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

## 6. Verschiedenes

Die Saison beginnt nicht erst am 1.5.99 sondern bereits am **24.4.99** und dauert bis 13.9.99.

In der **Verordnung Maur** über den Natur- und Landschaftsschutz werden schützenswerte Objekte der Gemeinde Maur festgehalten. Darunter fällt der Aschbach, bei welchem Verbesserungen angestrebt werden. Hinter den Absperrungen darf die Natur nicht verändert und nichts deponiert werden. Die Kontrolle obliegt dem Förster Herrn Kunz.

Für den **1. August** wurde noch niemand gefunden, der den Spielnachmittg für die Kinder organisiert.

Die **Feuerwache** vor dem 1. August muss organisiert durchgeführt werden, damit nicht einfach die ganze Nacht über permanenter Lärm herrscht.

Die **Freinacht** am 1. August wird neu auf 02.00 Uhr beschränkt. Dies gilt auch für andere Feste, für welche Freinacht beschlossen wird.

Jürg weist einmal mehr auf gegenseitige **Rücksichtnahme** hin. Es gäbe immer wieder Reklamationen wegen zu grossem Lärm während der Nachtruhezeit. Er bittet alle ZeltlerInnen auf die MitzeltlerInnen Rücksicht zu nehmen.

Zum Schluss etwas besonders erfreuliches. Das am 29.4.94 verstorbene Mitglied der Naturfreunde-Sektion Wiedikon, Anton Zumstein, genannt Bubu hat den Naturfreunde-Häusern des Stadtverbandes Fr. 20'000.-- vermacht. Da die Häuser verkauft sind, hat der Vorstand der Sektion Wiedikon beschlossen 1/3 des Geldes dem Sonnenberg und 2/3 dem Zeltplatz zukommen zu lassen. Herzlichen Dank an das verstorbene Mitglied, den Vorstand der Sektion Wiedikon und an Heiri Fischer, welcher das Legat bis heute verwaltet hat.

Fredi Vonderschmitt macht sich Sorgen um die Sicherheit am Strand, beim Baden. Jürg weist darauf in, dass eine Rettungsstange vorhanden sei, und dass generell Eltern auf ihre Kinder besser aufpassen sollten.

Ruedi Tschudin weist auf die Schutzverordnung Greifensee hin, und bittet diejenigen, welche Mitglied des Schutzverbandes sind, an der GV teilzunehmen.

Jürg bedankt sich nochmals für das grosse Interesse und unsere Aufmerksamkeit.

Schluss der Sitzung: 21.20 Uhr

Für das Protokoll

*B. Bloch*

Beatrice Bloch

*Der Präsident:*

*J. Walder*

Zürich, 11. April 1999



## **Änderungen**

Im Protokoll der 1. ordentlichen Generalversammlung der Genossenschaft Naturfreunde-Zeltplatz am Greifensee

---

(Die von uns **gewünschten Änderungen** sind **fett** geschrieben, der von uns vorgeschlagene **neue Text** ist **fett und kursiv** geschrieben.)

### Punkt 1. Eröffnung, Wahl der Stimmenzähler und Protokollführer

In der 2. Zeile:

**ZeltlerInnen** ersetzen durch **GenossenschafterInnen**.

(Wir nehmen an, dass nur GenossenschafterInnen eingeladen wurden. Andernfalls müsste dies präzisiert werden: wer genau ist eingeladen worden? sowie z.B. „es sind 58 Personen anwesend, wovon ... GenossenschafterInnen sind, die total 65 Stimmen vertreten.“)

### Punkt 2.b) Jahresrechnung, von der Gründung bis 31.12.1998

**1. und 2. Satz** ersetzen durch:

***Susi Vonderschmitt erklärt, dass 1998 wegen der Genossenschafts-Gründung zwei separate Rechnungen erstellt und revidiert werden mussten: Eine für die Zeit vom 1.1.1998 bis .....1998 (\*1 Tag vor der Genossenschafts-Gründung) für den Stadtverband, über die wir hier nicht zu befinden haben. Und eine zweite für die Zeit vom .....1998 (\*genaues Datum der Genossenschafts-Gründung) bis 31.12.1998 für die Genossenschaft. Als Revisorin habe sie diese geprüft und als in Ordnung befunden.***

Ab: **Sie stellt den Antrag, .....** weiter wie im Protokoll.

\*Bitte genaue Daten noch einsetzen, diese sind uns nicht bekannt.

### Punkt 5. Anträge

Wie folgt ändern resp. darstellen:

#### 1. Anträge auf Statutenänderungen

Anträge des Vorstandes (s.Beilage) (*wo sind die Beilagen?*)

Anträge von Willy Widmer (s.Beilage)

##### **a) II Mitgliedschaft, Art. 4 Erwerb und Aufnahme**

**1. Teil** weglassen bis zur Begründung, d.h. beginnen mit: **Nach Meinung des Vorstandes würde...** bis zum Schluss dieses Abschnittes.

##### **b) IV Organisation, Art. 19 Urabstimmung** (siehe Statuten, **nicht:** „schriftl. Stimmabgabe).

***Jürg Walder teilt mit, dass der Vorstand diesen Antrag ablehnt. Eine briefliche Stimmabgabe könnte überhand nehmen und damit eine breite Diskussion an der GV unmöglich machen. Nach Art. 22 könne sich jedes Mitglied durch ein anderes vertreten lassen und auch auf diese Art seinen Willen kundtun.***

Weiter mit: **5 Stimmen sind für den Antrag von Willy Widmer....**

- c) **IV Organisation**, Art. 23 Beschlüsse und Wahlen, 3. Absatz neu  
**Der ursprünglich vorgesehene Text wurde als gesetzeswidrig eingestuft und musste aus formellen Gründen aus den Statuten entfernt werden. Der jetzt vorliegende Antrag entspricht nun den gesetzlichen Bestimmungen.**  
Weiter mit: **Dem Antrag auf Änderung .....**

## 2. Übrige Anträge

Antrag von Madeleine und Heiri Fischer (s.Beilage)

Heiri Fischer begründet den Antrag. Es folgt eine kurze Diskussion. Der Vorstand unterstützt den **Antrag mit folgender Präzisierung:**

- a) **Jeder ZeltlerIn bringt seinen Abfallsack selber zum Container (Hauptsaison) resp. entsorgt ihn selber (Vor-/Nachsaison). Die separate Grünkompost-Sammlung wird in diesem Zusammenhang aufgehoben.**  
b) **Grundsätzlich wird das Mitfahren von Kindern auf dem Traktor und im Anhänger aus Sicherheitsgründen ab sofort eingestellt.**  
Dem Antrag wird **in diesem Sinne** einstimmig zugestimmt.

Seite 5, 2. Absatz:

**.... genannt Bubu, hat der Sektion Wiedikon für die Naturfreunde-Häuser des Stadtverbandes .....** usw. bis zum Schluss.

Wir haben das Protokoll miteinander durchgelesen und die obenstehenden Änderungen gemeinsam beschlossen. Wir schlagen vor, dass das ganze Protokoll mit diesen Änderungen – wenn Ihr mit ihnen einverstanden seid - neu geschrieben und dann von Euch und von uns unterschrieben wird. Andernfalls könnten die Änderungen auch als Protokollzusatz auf einem separaten Blatt dazugelegt werden, von uns unterschrieben. Was ist Euch lieber?

Mit lieben Grüßen.

Bülach, 1.5.99

Silvia Maurer

*Silvia*

Zürich,

Heiri Fischer

*Heiri*

P.S.

Bei den Anträgen könnte auch der genaue Wortlaut der Anträge aufgeführt werden. Oder dann eben nur jeweils die Begründung, wie wir es jetzt gemacht haben (dann müssen aber die Anträge als Beilage dazugeheftet sein).